

**ANLAGE zum P r o t o k o l l**

**der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen;  
- geladener Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche  
Ordnung -**

**4. Sitzung der laufenden Wahlperiode am 25.11.2014**

**Öffentlicher Teil**

**Beginn:**                    19:28 Uhr, Senatssaal

**Ende:**                    20:08 Uhr

**Anwesenheit**

Mitglieder

Herr Dr. Bittner	
Herr Schmidt	i.V. für Herrn Duschek
Herr Embach	nicht anwesend
Herr Eisele	i.V. für Frau Dr. Gelinek
Herr Bausemer	i.V. für Herr Hochschild
Herr Förste	i.V. für Herrn Dr. Kasbohm
Herr Krüger	
Herr Kruse	
Herr Lange	
Herr Liedtke	
Herr Radicke	bis 20:00 Uhr
Frau Rex	
Herr Neubert	ab 18:25 Uhr, i. V. für Herrn Schult
Herr Steiger	nicht anwesend
Herr Barfknecht	i.V. für Frau Dr. Wölk

Verwaltung

Herr Hochheim	
Herr Kremer	
Frau Einfeld	i. V. für Herrn Wilke

Gäste

Frau Thurow stellvertretende Schulleiterin, Caspar- David- Friedrich-

## Schule

### **Tagesordnung**

Die Mitglieder des Ausschusses verlassen um 19:27 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen zur internen Beratung im Senatssaal. Eine Tagesordnung, die verschiedenen Änderungsanträge bzw. Tischvorlagen zur Haushaltsdebatte werden nicht zur Abstimmung gebracht.

#### **Fortsetzung der Sitzung im Senatssaal**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Krüger, begrüßt um 19:28 Uhr die Anwesenden zur Erörterung der Beschlusslage zur Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt für die Haushaltsjahre 2015/ 2016, insbesondere zu den Vorhaben Erweiterungsbau und 2-Feld-Sporthalle für die Caspar-David-Friedrich-Regionalschule.

Im Zuge der vorangegangenen Diskussion in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen stellte sich heraus, dass für die Greifswalder Schüler\_Innen künftig und nicht erst mittelfristig Engpässe in der Beschulungssituation zu erwarten sind. Daraus ergab sich die Fragestellung, inwiefern Vorhaben wie der Erweiterungsbau und die Errichtung einer 2-Feld-Sporthalle für die Caspar-David-Friedrich-Regionalschule in die Haushaltsdiskussion einzuordnen sind.

#### **Diskussion zur Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt für die Haushaltsjahre 2015/ 2016,**

#### **Allgemeine Beschulungssituation in Greifswald,**

#### **2-Feld-Sporthalle für die Caspar-David-Friedrich-Regionalschule,**

#### **ggf. Erweiterungsbau für die Schule**

Die vorhandene Sporthalle entspricht nicht heutigen Standards und ist für die Anzahl der Schüler\_Innen völlig unzureichend. Herr Liedtke hält nochmal fest, dass in der bisherigen Ausschussarbeit die Errichtung der Sporthalle Priorität vor dem Schulerweiterungsbau hatte. Der Neubau der Sporthalle ist derzeit auf Platz 4 der Prioritätenliste bei den Investitionsvorhaben der Stadt. Die Finanzierung der Sporthalle ist in der jetzigen Haushaltsplanung für 2015 nicht berücksichtigt. Ggf. gäbe es Möglichkeiten der Förderung über EU-Mittel für Sportanlagen an Schulen, die jedoch schon in 2015 abgerufen werden müssten. Frau Thurow weist nochmal auf die allgemeine Problematik der Beschulungssituation hin. Darüber hinaus und abgesehen vom maroden Zustand der Sporthalle gibt es bereits zum jetzigen Zeitpunkt schlichtweg nicht mehr genügend Kapazitäten zur ausreichenden Abdeckung des Schulsports.

Die Hinweise zur allgenmeinen Beschulungssituation sollten noch mal in

den Beratungen der einzelnen Fraktionen erörtert werden. Da die prekäre Sachlage den Mitgliedern des Ausschusses bisher nicht bekannt war, wären nun folgende Varianten zu diskutieren:

- Erweiterung des Schulbaus hat erste Priorität
- Neubau der Sporthalle hat erste Priorität
- Erweiterungsbau + Sporthalle als Gesamtvorhaben realisieren

In diesem Zusammenhang regt Frau Thurow an, über Kombinationsvarianten bzw. Mehrfachnutzungen (Aula, Sporthalle etc.) nachzudenken.

Herr Radicke hätte gerne eine statistische Aufbereitung der Zahlen zur allgemeinen Beschulungssituation, um auf dieser Grundlage Entscheidungen treffen zu können bzw. ggf. generell in die Diskussion einzusteigen.

Herr Hochheim verweist erneut auf die durch die Bürgerschaft beschlossene Prioritätenliste der Investitionsvorhaben hin, wonach die Sporthalle an 4. Stelle zu realisieren ist.

Des Weiteren liegt die Schulentwicklungsplanung in der Zuständigkeit des Landkreises. Darüber hinaus sieht Herr Hochheim Potentiale die übergangsweise Beschulung an anderen Standorten (ggf. auch Neuenkirchen) anzubieten bzw. die vorhandenen Kapazitäten (Räume, Klassenstärke) maximal auszuschöpfen, sollten tatsächlich [binnen kurzem](#) Engpässe auftreten.

Kurzfristig wird die Schulentwicklungsplanung für den Landkreis nicht abgeschlossen sein. Bis Februar soll lediglich eine Teilfortschreibung für Greifswald erfolgen, welche das Vorhaben der [Integrierten Gesamtschule Erwin Fischer](#) berücksichtigt.

Außerdem wird die vermehrte Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland generell und kurzfristig Einfluss auf die Schulentwicklungsplanung nehmen müssen.

Herr Hochheim sieht die Möglichkeiten der Einflussnahme und Steuerung der Thematik lediglich auf Ebene des Landkreises.

Vor dem Hintergrund, dass das EU- Förderprogramm zur Realisierung oder Sanierung von Sportanlagen an Schulen mit einer Förderrate von bis zu 50% Ende 2015 ausläuft, regt Herr Krüger an, bereits in 2015 mit der Planung der Sporthalle zu beginnen.

Herr Hochheim verweist auf die, auf Grundlage der Prioritätenliste und der EFRE-Förderrichtlinien erarbeiteten und bereits mit dem Ministerium abgestimmten, Investitionsliste:

- Neubau [Integrierte Gesamtschule Erwin Fischer](#),
- in Kombination mit der Umgestaltung des Hanserings,
- in Kombination mit einem 3. Projekt, z.Z. Sanierung des Theaters.

Sicherlich könnte das 3. Projekt auch ein anderes werden, aber die Möglichkeiten der Eigenfinanzierung eines Vorhabens, wie der

Sanierung des Theaters sind mittelfristig definitiv nicht gegeben. In diesem Zusammenhang muss entschieden werden, welche Projekte Vorrang erhalten.

Herr Lange erachtet es als notwendig, trotz der bisher genannten Problematiken (Zuständigkeit, Bedarfsklärung, Finanzierung, anhaltende Überbelastung des Personals der Hochbauabteilung), bereits für 2015 Planungsmittel für einen Schulerweiterungsbau einzustellen.

Frau Thurow bekräftigt die Notwendigkeit der Erweiterung, da die Kapazitäten bereits zum jetzigen Zeitpunkt vollends ausgeschöpft sind und priorisiert die Sporthalle vor einer Erweiterung oder besser noch eine Umsetzung gemeinsam. Herr Neubert fragt an, ob Mehrfachbelegungen und Staffelung von Unterrichtszeiten eine kurzfristige Lösung der Problematik darstellen könnte. Frau Thurow hält eine solche Variante für nicht praktikabel.

Frau Rex weist darauf hin, dass der Bedarf für einen Schulerweiterungsbau gründlich geprüft werden sollte, bevor ein Verfahren zur Realisierung in Gang gesetzt wird. Sie hält es aus wirtschaftlichen Gründen für erforderlich, die Fördermittelakquisemöglichkeit zu prüfen und in die Bewertungen einfließen zu lassen.

**Im Zuge der Diskussionen um die Beschulungssituation und Prioritäten in Greifswald geben die Mitglieder des Ausschusses einstimmig folgende Empfehlung:**

**Der Oberbürgermeister möge sich umgehend mit der Landrätin zu folgenden Themen verständigen:**

- **Gesamtübersicht zur Beschulungssituation in Greifswald (belegbare Zahlen)**
- **Situation der schulpflichtigen Flüchtlingskinder in Greifswald**
- **Möglichkeiten der temporären Beschulung an anderen Standorten (ggf. auch in Neuenkirchen)**
- **Verfahrensstand der Schulentwicklungsplanung des Landkreises und deren Beschleunigung**

Herr Liedtke bedauert, dass die Problematik nicht eher bekannt war. sieht die Zuständigkeit solcher Empfehlungen eher im Zuständigkeitsbereich des Bildungsausschusses, da Projektentscheidungen ja nur auf Grundlage von Bedarfsplanungen getroffen werden können. Herr Krüger teilt die Bewertung nur bedingt und verweist auf die ganzheitliche Betrachtung bei diesem Projekt. Herr Krüger richtet entsprechend der Tischvorlagen an den Ausschuss die Frage, ob die Planung der Sporthalle noch in 2015 begonnen werden sollte und demzufolge in 2016 mit der Realisierung begonnen werden kann.

Einige der Mitglieder möchten nach derzeitigem Kenntnisstand die Frage

nicht in dieser Sitzung entscheiden.

Herr Hochheim bittet auch zum jetzigen Zeitpunkt von der Fragestellung Abstand zu nehmen, da Grundsätzliches wie Bedarfe, Prioritäten, Finanzierung und Personalkapazitäten zu erörtern bzw. zu prüfen sind, bevor eine solche Entscheidung getroffen werden kann. Herr Kremer pflichtet dem bei.

**Einige Mitglieder des Ausschusses bitten darum, unter der Maßgabe das Projekt eventuell zu beschleunigen, in der kommenden Ausschusssitzung belastbare Aussagen dahingehend zu erhalten, welche Zeithorizonte, Fördermöglichkeiten, Bedingungen und Erfordernisse sich auftun, um dann ggf. eine Entscheidung treffen zu können, wie in der Angelegenheit weiter zu verfahren ist.**

Herr Hochheim macht abschließend nochmal darauf aufmerksam, dass vor dem Hintergrund der Haushaltssituation die Wahrscheinlichkeit, ein weiteres Projekt zusätzlich erfolgreich zu befördern, insgesamt nicht besonders hoch ausfällt. Wenn dies tatsächlich noch in der laufenden Haushaltsdebatte Berücksichtigung finden soll, kann auch nicht erst in der nächsten Ausschusssitzung darüber beraten werden.

**Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Aussagen zu Kenntnis und erörtern die Thematik nochmal in den jeweiligen Fraktionen.**

### **Schluss der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:08 Uhr.

---

Alexander Krüger    Stephanie Elfeld  
Ausschussvorsitzender    für das Protokoll